

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 2

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Annungen und
Verzweigungen.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 10. April 1913

Wochenspruch: Spare in der Zeit,
So hast du in der Not.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 4. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Heinrich Ziegler, Architekt, für einen Dachumbau Sihlfeldstraße 8, Zürich 3; Zürcher Frauenbund zur Hebung der Sittlichkeit, für Erhöhung des Gebäudes um ein Stockwerk und um einen Dachstock und innere Umbauten Badenerstr. 395, Zürich 3; Eugen Jauch & Co. für einen Automobilremisenanbau an den genehmigten Lagerställen an der Hohlstraße, Zürich 4; Fr. Suter-Lehmann, Fuhrhalter, für einen Schuppen an der Badenerstraße, Zürich 4; Ludw. Rebold für zwei Dachwohnungen Luisenstraße 13, Zürich 5; Jakob Roderer-Hug für eine Waschküche im Keller Josefstraße 94, Zürich 5; Hans Schlatter, Bäcker, für eine Dachwohnung Neugasse 41, Zürich 5; „Wolo“ A. G. Zürich für eine Dachwohnung Ausstellungsstraße 41, Zürich 5; Ernst Mantel, Bücherexperte, für eine Waschküche im Vordergebäude und Vergrößerung der Werkstatt im Hintergebäude Laurenzgasse 5, Zürich 6; J. Walser, a. Bankbeamter, für ein Doppelmehrfamilienhaus mit Einfriedung Halbenbachstraße 21, Zürich 6; A. Winkler, Rüfermeister, für eine Werkstatt im Keller Neue Beckenhofstraße 29, Zürich 6.

Museumsneubau in Winterthur. Dieser Tage fand die konstituierende Sitzung der Baukommission für das neue Museumsgebäude statt. Sie ist folgendermaßen zusammengesetzt: Vertreter der städtischen Exekutive sind die Stadträte A. Isler, Bauamtmann, und Dr. Studer, Güterverwalter, sowie der Hochbautechniker Benninger; Vertreter des Großen Stadtrates die H. Prof. Calame, Schlossermeister Böckli und Prof. Dr. Gasser; Vertreter des Kunstvereins die Herren Richard Bühler, Geo Reinhart Schwarzenbach und Dr. Hahnloser, und Vertreter des Bibliothekskonvents die Herren Dr. Imhoof-Blumer und Rektor Dr. Rob. Keller. Mit beratender Stimme können an den Sitzungen teilnehmen der Bibliothekar der Stadtbibliothek und der Konservator des Kunstvereins. Präsident der Kommission wurde Stadtrat Alex. Isler, Vizepräsident der Präsident des Kunstvereins Hr. Richard Bühler; als Aktuar fungiert Herr Benninger. Was man so hört, wird die Baute zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Mit dem Projekt der neuen Säntisstraße in Richterswil am Zürichsee wurde der Gemeindeverein durch den Präsidenten der Straßenkommission an Hand von Plänen vertraut gemacht. Der neue Straßenzug nach Hirtenstall soll erstens einmal schönes Bauterrain erschließen, da gerne in etwas erhöhter Lage gebaut wird; er soll aber auch nach den weiteren Ausführungen des Referenten, dem Straßenverkehr nach Samstagern hin eine Abkürzung und Erleichterung bringen und den Anwohnern von Mühlenen, Hirtenstall, Eilen etc. den Weg

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR
BIBLIOTHEK

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: **Rüschlikon**

Spezialitäten:

Bureau: **Talacker II**

Parallel gefräste Tannenhretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten

Föhren o Lärchen

la slav. Eichen in größter Auswahl

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 4468

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

zur Schule und Kirche abkürzen. Die Gesamtkosten sollen 44,000 Fr. betragen.

Kantonalbank-Neubau in Biel (Bern). Daß die Kantonalbank Bern ihrer Filiale in Biel eine in jeder Hinsicht einwandfreie Heimstätte bereiten will, ist ersichtlich aus der öffentlichen Ideenkonkurrenz, die sie unter den im Kanton Bern wohnenden Architekten zur Erlangung von Plänen eröffnet. Für die drei bis vier besten Projekte werden 7000 Franken zur Verfügung gestellt. Dem Preisgericht gehören an die Herren Architekten Zoos in Bern, Fäsch in Basel und Risch in Chur. Der ausgesetzte Betrag läßt eine starke Beteiligung erwarten. In Biel wird das Vorgehen der Kantonalbank sehr begrüßt.

Herzogenbuchsee—Wangen—Zurabahn. Die Finanzierung geht ihrer Vollendung entgegen. Bereits haben einige Gemeinden des Amtes die ihnen zugedachten Nachsubventionen erkannt. Das Interesse für die Bahn wird immer lebhafter. Der Gemeinde Wangen war eine Nachsubvention von Fr. 35,000 zugedacht. Hieran waren in kurzer Zeit Fr. 20,000 durch Privataktien aufgebracht. Dabei ist besonders erfreulich, daß der Mittelstand eine schöne Anzahl Aktien zeichnete. Mit zwei Drittel Mehr hat die zahlreich besuchte Gemeindeversammlung die der Gemeinde Wangen zugemutete Nachsubvention von 15,000 Franken bewilligt.

Badeanstaltsprojekt in Laufen (Bern). Im Arbeitsprogramm des Verkehrsvereins ist das Studium für die Errichtung einer öffentlichen Badeanstalt vorgesehen. Bekanntlich haben sich die frühern Projekte als unrealisierbar erwiesen. Herr Geometer von Au wird nun zwei neue Projekte studieren; das eine betr. Benutzung des Brühlbaches mit Anlage oberhalb des Sammelweihers des Hrn. Meyer-Burger, Stock- und Pfeifenfabrik, das andere mit Benutzung des Stadtbaches und Anlage in dem Amtshausgelände untenher Laufen.

Ein Kinder-Erholungsheim bei Zweisimmen (Bern) beabsichtigt Herr Architekt E. Wältli in Zweisimmen auf der Moosmatte zu erbauen.

Sprizgenhaus- und Badanstalts-Neubauten in Sarnen (Obwalden). Die Dorfschaftsversammlung bewilligte die vom Dorfschaftsrat empfohlenen Kredite für die Errichtung eines Sprizgenhauses und einer Badanstalt.

Die Baulust in Pratteln (Baselland) hat große Dimensionen angenommen; läuft man durch das Dorf oder durch das neue Viertel, überall sieht man Bauflätten. Steigt man bei der Station aus dem Zug, so überblickt man die Bahnhofumbau-Anlage, die von der Firma J. J. Kuegg in Weinfelden ausgeführt wird. Bereits müssen die Züge über die Baustrecke mit nur noch 15 km fahren. Geht man gegen das Dorf, so erblickt man schon wieder einen Neubau, aus dem das neue stattliche Schulhaus der Gemeinde bis längstens im Herbst entstehen wird. Überhaupt, überall im Dorfe werden Häuser umgebaut. Nun läßt auch die Produktions- und Konsumgenossenschaft das alte Milchhaus in einen Verkaufsladen einrichten, was sehr vorteilhaft ist, da die Einwohnerzahl Prattelns von Tag zu Tag zu-

nimmt. Nächstens wird in Pratteln auch die von der Gemeinde vorgesehene Kanalisation in Angriff genommen und erwartet man täglich den Entscheid, ob es auch das Gaswerk gibt, welches schon längst geplant ist. Das neue Schulhaus, das 10 Lehrsäle erhalten soll, wird bald wieder angefüllt sein, wenn die Einwohnerzahl Prattelns so zunimmt wie in den letzten zehn Jahren.

Vom neuen Badischen Bahnhof in Basel. Die längs der Schwarzwaldallee aufgeführten Bauten für Beamtenwohnungen und Unterkunftslokale sind so weit vorgerückt, daß dieselben baldigt bezogen werden können; und zwar werden zuerst die Bahnmeister ihre neuen Wohnungen beziehen. Es sollen sukzessive solche Gebäulichkeiten bis an die Fasanenstraße erstellt werden. — Mit der Installierung der elektrischen Leitungen in dem Wagenmaterial der Wiesentalbahn geht es lebhaft vorwärts. Die Siemens-Schuckert-Werke haben diese Arbeit in Ausführung.

Schulhausbau in Schaffhausen. Die Einwohnergemeinde Schaffhausen genehmigte mit großem Mehr den Antrag des Stadtrates über den Bau eines Doppelrealschulgebäudes im Kostenvoranschlage von annähernd einer Million Franken.

Der **Waldfriedhof der Stadt Schaffhausen** auf dem Rheinhard geht nun offenbar, wenn der Große Stadtrat nicht noch in letzter Stunde Schwierigkeiten macht, in Bälde seiner Verwirklichung entgegen. Die Kredite hat die Einwohnergemeinde bereits bewilligt, ein Projekt mit Kostenberechnungen ist von Herrn Architekt Werner bereits ausgearbeitet worden; in Bälde erscheint die einläßlich gehaltene Botschaft an den Großen Stadtrat. Hat der Große Stadtrat, was bis Ende April doch der Fall sein dürfte, dem bis in alle Details ausgearbeiteten Projekt seine Zustimmung gegeben, so könnte mit der Ausführung des Waldfriedhofes noch in diesem Frühjahr begonnen werden. Von der Tramstation Ebnat steigt man auf einer bequemen Straße, die übrigens noch verbessert werden soll, in ein paar Minuten zum Platz des Waldfriedhofes empor. Eine breite, mit zwei Reihen Linden bepflanzte Straße soll dereinst dem Wald entlang führen, von diesem getrennt durch eine Maueranlage. Tritt man in das ebene, aus hohen Buchen und Föhren zusammengesetzte Waldareal ein, so kann man sich an Hand von ausgesteckten Profilen ein Bild von der zukünftigen Anlage machen; in die Mitte kommt das mit einem hohen Giebel versehene Hauptgebäude, die Abdankungskapelle mit dem Krematorium, das von zwei niedrigen Seitengebäuden flankiert ist; links (von der Straße aus) kommt die Leichenhalle mit einem Sezierszimmer; rechts die Urnenhalle, in deren Nähe auch das Gärtnerhaus kommt. Umrauscht von den schlanken, hohen Gipfeln wird sich dieser ganze Gebäudekomplex sicher einmal recht stimmungsvoll machen. Von dem ansehnlich großen und bereits gerodeten Platz, auf den diese Gebäude zu stehen kommen, führen eine Reihe gewundener, schmaler Wege, die schon ausgesteckt sind, in das Innere des Waldes hinein. Es ist bereits angedeutet, welche Partie des schönen Waldes vorerst für die Bestattungszwecke in Betracht kommen;

zwischen die hohen Föhren und Buchen werden nun kleine Weisstannen und Buchen gepflanzt werden, so daß die einzelnen Gräber vom Gebüsch stimmungsvoll umrahmt sein werden. Wer für seine Verstorbenen einen besonders schönen Platz auswählen will erhält dazu Gelegenheit; besonders wirksam dürfte sich im Waldfriedhof einmal das Areal mit den Kindergräbern machen. Die ganze Anlage, um die sich neben Herrn Stadtrat Herrn Schlatter vor allem Herr Forstmeister Guyer verdienstlich bemüht, macht einen durchaus gediegenen Eindruck.

Wer selbst schon mit eigenen Sinnen die schmerzliche schöne Poesie eines Waldfriedhofes entgegengenommen hat, der freut sich, daß da draußen auf dem Reinhard ein Schaffhauser Waldfriedhof entsteht, der die Aufgaben einer Ruhestätte für die Toten mit Würde und Stimmung erfüllen wird.

Waldfriedhof in Schaffhausen. Herr Architekt Stamm hat ebenfalls ein Projekt für die neue Friedhofsanlage ausgearbeitet, das von dem begutachtenden Bauerrat Gressel in München gleich günstig beurteilt wurde wie das Wernerische Projekt.

Gartenbautechnisches aus Rapperswil (St. Gallen). In einer außerordentlichen Generalversammlung beschloß der hiesige Verkehrs- und Verschönerungsverein, den Kranenplatz südlich vom Hotel du Lac zu einer öffentlichen Anlage umzugestalten. Der Gartenbautechniker Blumberger in Wädenswil hatte Plan und Modell erstellt, die zeigten, wie die Sache ausgeführt werden könnte. Der Kranenplatz ist seit der Verletzung des Güterschuppens ziemlich unbeachtet geblieben. Letzten Sommer wurde der alte Kran abgetragen. Die letztes Jahr fertig erstellte Quaianlage am Hafen sollte nach dem Dammbau hin erweitert werden. Loyales Entgegenkommen von Seiten der Bundesbahnen machten es dem hiesigen Verschönerungsverein möglich, an die Verwirklichung des Planes zu denken. Der Verein wagte es, wieder an die Opferwilligkeit der Bevölkerung zu appellieren. Der Erfolg blieb nicht aus; er ermöglicht heute die Finanzierung des Projektes, das die Hafenumrahmung vollendet. Der Platz wird von heranktem Mauerwerk eingefriedet werden; Baumreihen und Buschgruppen werden ihn beleben und beschatten; ein Musiktavillon wird Raum für Volkskonzerte bieten. Die Umbauten am Hotel „Schwanen“ haben begonnen; die häufigen Nebengebäude sind abgetragen worden. Der „alte“ Schwanen samt dem Kornhaus bleiben erhalten; in den Plänen von Architekt Walcher ist dem Heimatschutz voll Rechnung getragen worden. Bis zum nächsten Herbst wird die Seefront der Rosenstadt Verschönerungen erfahren, die dem alten Grafenstädtchen wohl anstehen dürften.

Bauliches aus Davos. Die Landsgemeinde genehmigte die Vorlage über einen Spitalneubau im Kostenvoranschlag von 430,000 Franken, sie bewilligte einen Kredit von 11,000 Franken für die Erstellung einer Turnhalle in Davos-Blaris und beschloß den Umbau des Dachstockes des Schulhauses in Davos-Platz zur Erstellung von neuen Schulzimmern.

Kirchenrenovation in Ruzdorf bei Frauenfeld (Thurg). Die evangelische Kirchgemeinde Frauenfeld bewilligte den nötigen Kredit zur Ausarbeitung von Plänen mit Kostenberechnung für die Restauration der Kirche zu Ruzdorf und für einen Neubau derselbst. Die definitive Beschlussesfassung über die Ausführung dieser oder jener Baute und über die eventuelle Erweiterung des angrenzenden Gemischten Hauses bleibt einer späteren Gemeindeversammlung vorbehalten.

Tessinische Straßenbauprojekte. In Lugano und Castagnola befaßt man sich seit einiger Zeit lebhaft mit

dem Projekt einer direkten Straßenverbindung zwischen Lugano und dem Comersee. Diese Verbindung ist als Fahrstraße Lugano—Gandria—Porlezza gedacht. Herr Dr. P. Christ-Socin in Basel beschwört nun in einem „Pro Gandria“ betitelten Aufruf im „Corriere del Ticino“ die maßgebenden Kreise, das Tracé über den Höhenzug ob Gandria zu führen und nicht dem Seeufer entlang. Die von warmer Liebe zu Gandria getragene Fürbitten des Herrn Dr. Christ-Socin verdient die Unterstützung weitesther Kreise; es wäre jammerschade, wenn das romantisch schöne und botanisch sehr interessante Ufergelände um Gandria durch eine Fahrstraße mit Autogestank und Staub verschandelt würde. Wir denken, Lugano und die interessierten Uferorte werden im eigenen Interesse ihren Kuranten eines der liebsten Ausflugsziele nicht ruinierten!

Verbandswesen.

Schweizer. Schmiede- und Wagnermeisterverein. Die Generalversammlung findet am 1. Juni in Genf statt.

Der Schreinermeisterverein Zürich zählte auf Ende des Jahres 1912 nach dem Bericht von Sekretär Guttmeyer 70 Mitglieder mit 736 Arbeitern.

Preistarif. Der Vorstand und eine Kommission des Schlossermeister-Verbandes Zürich und Umgebung ist zurzeit damit beschäftigt, einen umfangreichen illustrierten Preistarif auszuarbeiten. Die Leitung des Verbandes Schweizerischer Schlossermeister und Konstruktionswerkstätten wird sich mit der Sektion Zürich in Verbindung setzen, um zu erwirken, daß die ganze Mitgliedschaft des Schweizer Verbandes mit den Bestimmungen und den Ansätzen dieses Preistarifes in geeigneter Weise bekannt gemacht werden kann.

Ausstellungswesen.

Das „Dörfli“, das nach den Plänen des Architekten A. Zander mühle als Bestandteil der Landesausstellung in Bern 1914 errichtet wird, besteht aus einer Kirche, dem Pfarrhaus, den Werkstätten für verschiedene Heimindustrien (Töpfer, Handstickertinnen usw.), sowie einem Bauerngehöft mit der permanenten Viehausstellung. Diese wird 30—35 Stück Rindvieh der Braunvieh-, Simmenthaler-, Freiburger- und Eringer rasse,

Comprimierte u. abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzise gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Halb gewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen